

# Unbezähmbare Leidenschaften

Er ist 25 Jahre alt, Eiskletter-Weltmeister und einer der Stars beim Filmfest St. Anton: Markus Bendler.

■ RENATE SCHNEGG

**Schwendt, St. Anton** – Was andere sommers wie winters gerne lutschen, ist für ihn der Nährboden, auf dem er seine Leidenschaft ausleben kann: das Eis. Der gebürtige Schwendter Markus Bendler ist einer der besten Kletterer der Welt. Mit zwölf Jahren machte er mit seinem Bruder die ersten Klettererfahrungen, „es hat mir auf Anhieb gefallen, ich war schnell begeistert. Weil's einfach lässig ist“, meint Bendler.

Im Eis klettert er seit rund zehn Jahren und dort fühlt er sich besonders wohl. Das beweisen seine jüngsten Erfolge mehr als eindrücklich: Er ist amtierender Weltmeister und Weltcup-Sieger im Eisklettern. Im Sommer arbeitet Bendler und baut Kletterwände. Seinem Sport frönt er, so oft es geht. Der Winter ist hingegen ausschließlich fürs Eisklettern reserviert.

Ein Sport, der viele Risiken birgt, vor allem für die Gesundheit. Warum nimmt man das freiwillig in Kauf? Weil man auf der Suche nach Grenzerfahrungen, auf der Suche nach den eigenen Grenzen sei, sagt Bendler. „Mit etwas Einfachem gibt man sich nicht mehr zufrieden. Und das steigert sich, wird immer mehr.“

**«Eine Leidenschaft kann man nicht so einfach aufgeben. Aber ich bin sensibler geworden, was die Risiken betrifft.»**

Markus Bendler

Schöne und traurige Erlebnisse wechseln sich ab. Der Tod seines Kletterfreundes brachte den jungen Tiroler dazu, übers Aufhören nachzudenken. „Aber eine Leidenschaft gibt man nicht so



Leidenschaft in der Vertikale: Ob Sommer oder Winter – Markus Bendler liebt Kletterextreme.

Fotos: Bernhard Kogler (2), Mühlanger

leicht auf“, sinniert Bendler. „Man denkt mehr über die Risiken nach, ich bin auch deutlich sensibler geworden, was das betrifft. Aber man geht seinen Weg weiter.“

## Zwei Leidenschaften

Wie dieser Weg aussieht, zu welchen herausragenden Leistungen Markus Bendler fähig ist, zeigt der gebürtige St. Johanner Regisseur Eduardo Gellner in seinem Debütfilm „Reality Check“. Auf sehr persönliche Art und Weise, wie der erst 22-jährige Gellner betont.

„Extremsportfilme gibt es

haufenweise. Ich wollte den Menschen Markus Bendler zeigen und was ihn be-

**«Es gibt haufenweise Extremsportfilme. Ich wollte aber einen Film machen, der den Menschen Markus Bendler zeigt.»**

Eduardo Gellner

weg zu tun, was er tut.“ Mit Bendler verbindet ihn die gleiche Leidenschaft: das Klettern. Mindestens gleich groß ist bei Gellner die zweite Leidenschaft: das Filme-

machen. Zusammen mit Bernhard Kogler, der die Verbindung zum Eiskletterweltmeister herstellte, und Thomas Schorn drehte er den Film „Reality Check“ in rund eineinhalb Jahren.

## Ohne Zeitdruck

„Man hätte es vielleicht schneller machen können“, fügt Gellner an. „Aber so war kein Zeitdruck vorhanden. Was der Kernaussage des Films, was Bendler antreibt, sicher zugute gekommen ist.“

Zu sehen am 29. August beim Filmfest in St. Anton.

**15. Filmfest St. Anton vom 25. bis 29. August**



■ **Eröffnung** am Dienstag, 25. August, mit Beat Kammerlander um 20 Uhr in der WM-Halle.

■ **Premiere** feiert der Film „Reality Check“ über Markus Bendler (Bild) am Samstag, 29. August, ebenfalls um 20 Uhr in der WM-Halle.

■ **Informationen** gibt es unter [www.filmfest-stanton.at](http://www.filmfest-stanton.at).